

Das Jahr 2009 in

ALBSTADT



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im In- und Ausland, es lässt sich nicht leugnen, dass 2009 ein sehr schwieriges Jahr war. Die weltweite Wirtschaftskrise hat jeden getroffen, ganz besonders in den letzten Monaten die Kommunen. Und die nächsten Jahre werden nicht einfacher. Dennoch ist Albstadt sehr lebendig und reich, insbesondere was das kulturelle und sportliche Leben anbelangt. Hier braucht es oft nicht so sehr finanzielle Mittel, sondern Menschen, die sich mit Ideen und ihrer Arbeit einbringen. Aber auch sonst war echt viel los in der Stadt.

Haushaltssituation



Winter in Albstadt.
Fotografie: Dietmar Kopp.

Auch Albstadt hat die weltweite Finanzkrise hart getroffen. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer gingen auf ein historisches Tief zurück. Hatten wir beim Aufstellen des Haushaltsplanes 2009 noch mit 23 Millionen Euro Gewerbesteuer gerechnet, so mussten wir im Laufe des Jahres 2009 mitansehen, wie die Einnahmen wegbrachen. Gegen Jahresende konnten wir rund 7 Millionen Euro verbuchen. Dies hat natürlich den gesamten Haushalt der Stadt in Schieflage gebracht. So musste im Herbst 2009 ein Nachtrag zum Haushalt 2009 beschlossen werden.

Bauwesen

Wenn auch die finanziellen Mittel knapper wurden, vieles ließ sich nicht aufschieben und war bereits im Gange. Manches Mal lohnte es sich in den Erhalt eines Gebäudes zu investieren, oft auch nicht. Beispielsweise war das mit dem Parkhaus in der Stellestraße der Fall. Im Januar musste es wegen schwerer Baumängel geschlossen werden. Zwischenzeitlich wurde es abgerissen und ein provisorischer Parkplatz angelegt. Abgebrochen wurde auch die Sauter-Fabrik in der Gartenstraße. Auf dem frei gewordenen Areal sollen ein Mehr-generationenhaus und ein Kindergarten entstehen. Im Ottmatal



Abriss des Parkhauses
Stellestraße.



Bürgertorplatz während der Bauphase.



Ein- und Ausfahrt der neuen Tiefgarage am Bürgertor.

wurde ebenfalls viel abgerissen. Aus dem zwischen Hukulturen- und Friedrich-Haux-Straße entstehenden Gelände soll ein familienfreundliches Wohngebiet geschaffen werden. In Onstmettingen war das schon viele Jahre leer stehenden Fabrikgebäude Raster und Bosch („Rubo“) baufällig und wurde abgerissen. An der Stelle der Fabrik wird ein Seniorenheim erbaut, das Richtfest konnte schon gefeiert werden. Ein Altenpflegeheim entsteht ebenfalls im Ebinger Osten, genauer: auf dem Gelände der früheren Gärtnerei Zizmann an der Sigmaringer Straße.

Unsere größte Baustelle befand sich bis in den Winter hinein gleich neben dem Ebinger Rathaus – es handelt sich um das Bürgerturm-Areal. Bereits im April konnte das am Rande dieses Areals liegende „Stadthaus 1“ seiner Bestimmung übergeben werden – vormals stand hier das Bekleidungshaus Maute. Nun können die Besucher und Besucherinnen italienisches Essen und Trinken genießen oder auch bei H&M modisch einkaufen. Die neue sehr benutzerfreundliche Tiefgarage sowie der Bürgerturmplatz – ausgelegt mit dem heiß diskutierten „chinesischen Granit“ – wurden im November ihrer Bestimmung übergeben. Eine weitere Baustelle in der oberen Marktstraße kam ebenfalls zu einem guten Ende: Wo früher der Spielwaren Schmid stand, können sich Leseratten in einer großzügigen Filiale der Tübinger Buchhandlung Osiander tummeln. Das Gebäude M52, so der offizielle Name, wurde von der Familie Steinhart erbaut, die dort auch eine Metzgerei betreibt. Zur Neugestaltung rund um Rathaus und Bürgerturmplatz gehört auch der Abriss der Pausenhof-Überdachung zwischen der Kirchgrabenschule und der benachbarten Turnhalle.

Im Mai weihte die Lebenshilfe einen Neubau in Lautlingen ein, der künftig das AIZ (Arbeitsideen Zollernalb) beherbergt. Ebenfalls im Mai eröffnete der Wäschehersteller Mey ans einem Lautlinger Stammsitz sein neues Kunden- und Innovationszentrum ein.



Gebäude M52.



Renovierte Festhalle
in Onstmettingen.

Im September konnte dann die Firma Groz-Beckert ihr neues Technologie- und Entwicklungszentrum in Betrieb nehmen. Das Unternehmen trägt damit zur Standortsicherung bei. Für die Stadt bedeutet dies einen großen Schritt in Richtung Zukunft für textile Technologien. Fast zeitgleich hielt die Hochschule Albstadt-Sigmaringen die ersten Vorlesungen im neuen Studiengang „Technische Textilien“. Ein weiteres, größeres Projekt betrifft unsere Stadtverwaltung ganz unmittelbar. Eine Untersuchung ergab, dass das Rathaus dringend einer grundlegenden Erneuerung bedarf: Dach und Fassade sind schadhaft, die Heizung und Isolierungen genügen nicht mehr den energetischen Ansprüchen, elektrische Leitungen bergen Brandgefahr, der Putz bröselt und so weiter und so fort. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um auch im Ebinger Rathaus noch bürgerfreundlicher zu werden, indem wir an der Ecke Landgraben/Kirchengraben ein neues Gebäudeteil errichten – mit einem hellen und übersichtlichen Bürgerbüro, wie es bereits im Tailfinger Rathaus existiert. Mit dem Anbau ist auch die Möglichkeit gegeben, ausgelagerte Dienststellen (wie Personalabteilung und Museumsamt) wieder in der „Zentrale“ unterzubringen. Der Architektenwettbewerb hat sehr gute Entwürfe hervorgebracht.

Ein größerer Umbau steht auch im Badkap an. Saunalandschaft, Badebereich, Gastronomie und Physiotherapie werden umgebaut und aufgewertet. Baubeginn war im Oktober.

Im Juni begannen Bauarbeiter damit, Gleistränge beim Bahnhof zu demontieren. Es geht darum, nicht mehr gebrauchte Nebengleise in Richtung Karlsbrücke abzubauen, um auf dem frei werdenden Gelände einen Parkplatz zu schaffen. Im Bereich des Straßen- und Brückenbaus wurde im Herbst die lang geplante Verbindungsstraße zwischen Bol und Langenwand in Angriff genommen. Auch im Ebiner Westen wurde mit dem Bau einer Verbindung begonnen, einer Bahnüberquerung zwischen Posener Straße und einstiger Petersburg.



Neue Mensa des Gymnasiums Ebingen.



Brand bei der Firma Korn.

Dadurch wird der Ebinger Westen an das Wohngebiet Mehlbaum besser angebunden.

Fertig gestellt wurde die Festhalle in Onstmettingen. Hier waren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig, weil die 1954 erbaute Halle schon lange nicht mehr heutigen Ansprüchen genügte und darüber hinaus eine ganze Reihe von Baumängeln aufwies. Abgeschlossen wurde auch der im Jahr 2008 begonnene Bau einer neuen Mensa für das Ebinger Gymnasiums. Dort zogen in den Sommerferien erneut die Handwerker ein, denn auch der alte Gebäudebestand wurde energetisch erneuert. Neben dem Einbau von 2000 qm neuer Fenster wurden die Heizkörper modernisiert. Als weitere energiesparende Maßnahme wurden zwischenzeitlich nahezu 60 % der Albstädter Straßenlampen auf neue Leuchtmittel umgestellt. Die Albstadtwerke bieten seit November zudem Biogas als alternativen Brennstoff an. Damit wird der Energieversorger zum Pionier im Zollernalbkreis.

In Ebingen kam es in der Nacht zum 1. November zu einem Großbrand. Die erst vor einem Jahr eingeweihte Produktionshalle der Recyclingfirma Korn wurde dabei vollständig zerstört. Durch einen Großeinsatz der Feuerwehr, auch aus benachbarten Landkreisen, konnte ein Übergreifen auf weitere Gebäude verhindert werden. Glücklicherweise kamen keine Menschen dabei zu Schaden.

Die Albstädter Kunst- und Kulturszene

Ausstellungen

In der weit über Albstadts Stadtgrenzen hinaus bekannten Städtischen Galerie in Ebingen wurde als Highlight die überaus erfolgreiche Sonderausstellung „Das Recht auf Träume“ mit Bildern von Friedensreich Hundertwasser gezeigt, die bis zur Finissage 21.355 Besucher/innen zählte, dabei wurden 68 Schulklassen und weitere 160 Gruppen durch die Ausstellung geführt. Seit Mitte Oktober läuft als nachfolgende Sonderausstellung „Die Zukunft der Vergangenheit - Moderne Fotografie im 19. Jahrhundert“. Der Stuttgarter Sammler Rolf Mayer stellt hier seine „Collection II“ einer breiteren Öffentlichkeit vor – eine beeindruckende Zusammenstellung von Arbeiten aus der Frühzeit der Fotografie. In dieser Form ist „Collection II“ dieses Jahr nur in Münster und Albstadt zu sehen. Danach geht sie wieder in den privaten Fundus zurück. Zwischen diesen beiden großen Ausstellungen waren in der Galerie Zeichnungen von Otto Dix, Martina AltSchäfer und Ulf Cramer zu sehen. Wieder eröffnet wurde im März die Bestandsausstellung „Landschaftsbild der Schwäbischen Alb“, und zwar mit neuen Akzenten, denn nun steht das Thema „Farbe“ im Mittelpunkt. In diesem Rahmen widmete die Galerie dem Lautlinger Künstler Karl Spöttl, der 2009 seinen 99. Geburtstag feierte, die Ausstellung „Alb und Abstraktion“, womit Spöttls Schaffen ziemlich genau umschrieben ist. Als weitere Bestandsausstellung wurde der Landenberger-Saal wieder mit Werken des bekannten Künstlers unter dem Titel „Badengehn und Stillesitzen“ behängt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein kleiner aber feiner Kunst-Tempel befindet sich in Burgfelden – gemeint ist die Galerie Kunst & Design, die sich auf osteuropäische Künstler der Gegenwart spezialisiert hat. Im April waren hier Werke der polnischen Künstlerin Alexandra Radziszewska zu sehen. „Bilder von Betten und von Birnen“, so wusste eine unserer beiden Lokalzei-



Friedensreich Hundertwasser, Das Recht auf Schöpfung, 1988.



Felice Beato, o.T., ca. 1870. Aus der Sammlung Collection II von Rolf Mayer.



Karl Spöttl, Komposition, 1984.

tungen zu berichten. Ein weiterer polnischer Künstler, Andrzej Umiastowski, stellte im Herbst seine humorvollen Werke aus. Seit vielen Jahren schon ist die Bildende Kunst in der Alten Kanzlei zuhause. Fünf Künstler/innen der Produzenten-Galerie nahmen im März mit ihrer dort gezeigten Ausstellung „wortlos“ Bezug auf die Literaturta-ge. Sprache, Wort, Text und Buch spielen in den dargebotenen Kunstwerken immer wieder eine Rolle. Im Juni folgte eine weitere Ausstellung mit dem Titel „tierArt“. Auch die Friedhofskapelle war im-mer wieder Ausstellungsort, im Sommer dieses Jahres mit Fotografien zum Thema „Bilder aus bunten Steinen – Mosaiken von der Antike bis zum Mittelalter“. Die Eröffnung der Ausstellung war zugleich die Ab-schiedsveranstaltung des Arbeitskreises für den Erhalt der Friedhofs-kirche. Bereits 2004 aufgelöst, verabschiedeten sich nun auch noch die letzten vier Mitglieder des Arbeitskreises. Künftig soll das Amt für Kultur, Tourismus und bürgerschaftliches Engagement die Arbeit in der Friedhofskirche übernehmen. Ein eher unkonventioneller Ort um Bilder auszustellen ist das Kreiskrankenhaus in Ebingen. Im März wur-den Werke von fünf KunstschaFFenden in der Gynäkologie-Abteilung gezeigt. Neben der jüngst verstorbenen Waltraud Nell-Runnebaum waren dies Dietmar Oberer, Bruno Schlagenhauf, Brigitte Wagner und Michael Wendel. Im Bereich der Tagesklinik präsentierte Marga-rete Bühler-Weber im Oktober eine Fotoausstellung zum Thema „Brunnen“. Im Oktober feierte der Förderverein Burgfelden sein 25jähriges Jubiläum und eröffnete im Rahmen der Jubiläumsfeier-lichkeiten eine Ausstellung des Albstädter Malerehepaars Eugen Nell und Waltraud Nell-Runnebaum im Bürgerhaus Burgfelden. Auch das zehnjährige Bestehen des Albstädter Bilder-Bogens im November war Anlass für eine Jubiläums-Ausstellung mit Kunst von neun Alb-städter Künstler und Künstlerinnen. Als Ausstellungsort erschien hier die Gaststätte Apfelbaum. Präsentiert wurde die Varität von Kunst in Form von Öl-, Pastell-, Aquarell- und Acrymalerei, dazu Fotografie,

Plastiken und Keramik. Eingebürgert haben sich zwischenzeitlich Geldinstitute als Ausstellungsräume wie beispielsweise die Sparkasse Zollernalb, die ihre Niederlassung in der Sonnenstraße Jörg Wandel zur Verfügung stellte für seine Ausstellung „Landschaft und Raum“. Auch die Volksbank in Tailfingen öffnete seine Türen für Ute Kistler und Dr. Erhard Finkbeiner, die sich der Fauna und Flora angenommen haben und diese mit Öl- und Acrylfarben auf die Leinwand bannen. Die Onstmettinger Bank bereicherte ihren Tagungsraum mit der öffentlichen Ausstellung der ortsansässigen Künstlerin Christa Fricke, die damit einen farbenfrohen Einblick in ihr Schaffen gab. An weiteren kleineren Ausstellungen war beispielsweise im Café Lenau eine mit Werken von Heinz Büchele, dem ehemaligen Lehrer an der Schlossberg-Realschule, zu sehen. Dietmar Oberer – stark in der Musik verortet – bereicherte den neuen Musiksaal des Ebinger Gymnasiums mit Papiercollagen.

Das Maschenmuseum in Tailfingen bot auch 2009 ein abwechslungsreiches Ausstellungsrepertoire. Seit Mitte Dezember 2008 zeigte es die Sonderausstellung „... und immer wieder lockt das Mieder“. Bis zur Jahresmitte 2009 wurde darin die Geschichte des vornehmlich in weiblichen Kreisen beliebten und sicher auch gehassten Unter-Kleidungsstück beleuchtet. Als Kontrast dazu ging es in der folgenden Sonderausstellung um „Die fabelhafte Welt von Ewelhimo“, den fantasievollen und kreativen Puppen einer Gruppe von Frauen, die mit ihren Puppen Zauberwelten erschaffen. Wieder ganz anders geartet war dann die Ausstellung „Tailfinger Totentanz“ von Helmut Anton Zirkelbach im November. Zirkelbach, der sich dem Experimentieren mit Radierungen verschrieben hat, präsentiert einen beeindruckenden Bilderzyklus mit einer ganz eigenen Intensität. Im Dezember wurde noch die „Schöpfungsgeschichte“, eine von der Künstlerin Katharina Krenkel „gehäkelte“ Ausstellung eröffnet.



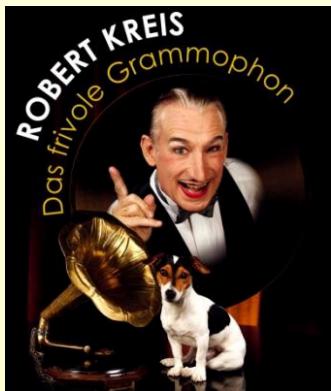
Kleinkunst und Comedy

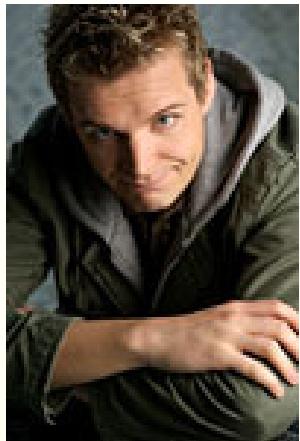
Jeder weiß, was damit gemeint ist, aber man hat Schwierigkeiten, es zu erklären. Da hilft nur das Lexikon: „Kleinkunst“ also ist ein Sammelbegriff für alle dargebotenen dramatischen, literarischen und musikalischen Formen wie Artistik, Bänkelsang, Chanson, Comedy, Kabarett, Pantomime, Parodie, Posse, Puppentheater, Rezitation, Singspiel, Sketch oder Zauberkunst. Genau so bunt und verschiedenartig wie die Definition gestalten sich die Darbietungen in unserer Stadt: Da sind Ernst und Heinrich mit bewährtem Schwaben-Ulk, da sind „Alexander und die Aufziehmaus“, wohinter sich ein Kindertheater verbirgt, da ist die Kabarettistin Rena Schwarz mit ihrem Solo-Programm „Und täglich grüßt der Nachbar“, und da sind wieder einmal die Bronnweiler Weiber, die ebenfalls in die Schwaben-Kerbe hauen. Da sind aber auch Ida Ott und Carola Schwellien vom Lindenhof-Theater in Melchingen: Sie lassen sich Buschs „Fromme Helene“ angelegen sein, und das durchaus gekonnt und kongenial. Ja, wenn wir den Schwaben-Jux nicht hätten: Eine Gruppe mit Namen „D'Glufamichl“ war solchermaßen im März in Onstmettingen zugange. Mit den Schwaben und ihrem Charakter setzte sich im Rahmen der Literaturtage auch der bekannte Journalist und ehemalige Hauptredakteur beim ZDF Ulrich Kienzle derb bis knitz auseinander. Begleitet vom Tango Five Trio „Die Frotzler“ bot er seinem Publikum kluge Einsichten in die Seele des Schwäbischsein.

Im April kam das „Erste Deutsche Zwangsensemble“ ins Thalia zu Gast: „Junges Kabarett mit Biss und Scharfsinn“ titelte eine Lokalzeitung. „Das frivole Grammophon“, inszeniert von dem Alleinunterhalter Robert Kreis, unterhielt sein Publikum hingegen mit erotischen und politischen Pikanterien. Im Herbst ging es dann noch Schlag auf Schlag. Im Thalia-Theater gastierten Werner Koczwara mit seinem frechen Programm „Kabarett über alles. Außer Tiernahrung“, der durchs Fernsehen bekannte Comedian Bernhard Hoecker mit dem



Ulrich Kienzle im Rahmen der Literaturtage im Thalia.





Florian Schröder.



Theaterstück „Trau keinem über sechzig“ im Thalia

Programm „WikiHoecker“ und die Komiker „Eure Mütter“ mit „Nix da, Leck mich, Auf geht's!“. Florian Schröder ließ sich mit seinem aktuellen Programm „Du willst es doch auch! – Update 2009!“ in der – wie bereits erwähnt – modernisierten Festhalle in Onstmettingen sehen. Im Kräuterkasten gab der Kabarettist Jens Neutag Ende Oktober sein Programm „Streiken ist geil“ nicht ernst gemeinte Ratschläge zur Streikkultur.

Theater

Das Theater ist in Albstadt vor allem im Thalia-Theater in Tailfingen zu Hause. Dort kamen auch im Jahr 2009 Klassiker, Boulevardkomödien und Kindertheater zur Aufführung. Begonnen wurde das Albstädter Theater-Jahr 2009 mit dem deutschen Klassiker schlechthin – mit Goethes „Faust“. „Großartige Schauspieler, gelungene Requiemfälle und eine überzeugende Mischung aus Texttreue und modernen Mitteln machen aus der Faust-Inszenierung der Landesbühne Sachsen-Anhalt einen fulminanten Abend“. So unsere Lokal-Presse. Dem ist nichts hinzuzufügen. Kurz darauf im Februar war die Landesbühne Sachsen-Anhalt erneut im Thalia: Aufgeführt wurde „Woyzek“ von Georg Büchner in einer außergewöhnlichen Inszenierung. Im März wurde ein weiterer Klassiker gespielt. Im Rahmen der Literaturtage gab das Berliner Kriminaltheater „Die zwölf Geschworenen“. Allgemein bekannt wurde dieses 1955 uraufgeführte Theaterstück durch die Verfilmung des Jahres 1957. Weitere Aufführungen im Thalia sind indes der leichten Muse zuzurechnen: so etwa die Komödie „Sextett“, in der es (wie zuallermeist in Komödien) um verzwickte Beziehungsgeflechte geht. „Geld oder Charakter“ ließ eine andere Komödie, aufgeführt vom Hamburger Ohnsorg-Theater – mit dieser Schauspieltruppe war der (Lach-)Erfolg garantiert. „Trau keinem über 60“ ein weiterer Komödien-Titel. Hier brillierten im April die Alt-Stars Karin Dor und Ilja Richter.

Im Juni war die Landesbühne Esslingen mit einer Bühnen-Bearbeitung von Theodor Storms Novelle „Der Schimmelreiter“ zu sehen. Aber auch die Bildung wird nicht vernachlässigt. Speziell für Schüler und Schülerinnen der Oberstufe an Gymnasium war „One language – many voices“ – vier Kurzgeschichten in englischer Sprache, aufgeführt von der American Drama Group Europe – gedacht, quasi eine Englischstunde im Theater.

Nach der Sommerpause startete dann die Theatersaison mit der Boulevardkomödie „Eurotik“ des Tournee-Theaters Stuttgart durch. Das mit dem Mundart-Theater-Preis ausgezeichnete Ensemble ließ dabei die Welt des Europarates und der EU-Kommissionen in all seinen Fassetten auflieben. Weiter ging es im Oktober erneut mit dem Berliner Kriminal Theater, das Arthur Conan Doyles „Der Hund von Baskerville“ aufführte. Der November bot dann „Romeo and Juliet – Revisited!“ der Flying Theatre Company, die das Stück speziell für Schüler und Schülerinnen der 8. bis 11. Klasse konzipiert haben. Also eine weitere Englischstunde im Thalia. Ein weiteres bekanntes Theaterstück wurde mit Berthold Brechts „Das Leben des Galilei“, gespielt von der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Abgeschlossen wurde der November mit der Komödie „Den oder Keinen“ der Comödie Bochum. Für die Kleinen lief Anfang Dezember noch „Michel in der Suppenschüssel“ der bekannten schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Gespielt hat hier das Landestheater Dinkelsbühl. Dieses Kinderstück schoss auch das Theaterjahr 2009 im Thalia.

Literatur

Nachdem den Baden-Württembergischen Literaturtagen vor zwei Jahren hier in Albstadt ein so überaus großer Erfolg beschieden war, machten wir uns im März daran, unsere eigenen Albstädter Literaturtage zu organisieren, selbstverständlich in einem bescheideneren Umfang als dies vor zwei Jahren geschehen konnte, und zwar



Der Hund von Baskerville.



Michel in der Suppenschüssel



Albschreiberein Ulrike Ulrich und Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow.



Amelie Fried bei den Literaturtagen.

wieder im Verbund mit anderen Einrichtungen – mit dem Südwestrundfunk, dem Zollern-Alb Kurier und den Albstädter Schulen. Unter dem Motto „wi(e)der Worte wagen“ stellten die Organisatoren zwanzig Veranstaltungen zusammen, und wieder trat ein Albschreiber in Aktion, besser gesagt eine Albschreiberin: Ulrike Ulrich, eine in der Schweiz lebende deutsche Philologin und Literatin. Von Burgfelden aus begleitete sie die Literaturtage mit ihrem Blog. Das Programm war erneut hochklassig besetzt und im Rahmen der Literaturtage gab es Lesungen, Theaterstücke, Autoren/innengespräche, Schüler/innenaktionen, Ausstellungen und ein spezielles Kinderprogramm. An Autoren und Autorinnen kamen beispielsweise Hermann Bausinger, Amelie Fried, Gaby Hauptmann oder Manfred Mai. Dabei wurden die Veranstaltungen sehr gut besucht. Insgesamt zählte man rund 4.000 Besucher/innen - das macht im Durchschnitt 200 pro Veranstaltung – ein großer Erfolg!

Albstadts literarisches Leben erschöpft sich keineswegs in den Literaturtagen, es gibt übers Jahr verteilt eine große Zahl Lesungen, dabei werden die regelmäßigen Veranstaltungen der Stadtbücherei gar nicht mitgezählt. Im Februar war der Theologe Eugen Drewermann in der Festhalle Ebingen und sprach über „Jesus von Nazareth – Bild eines Menschen“. Drewermann hat die seltene Gabe, seine Zuhörer/innen vollkommen in seinen Bann zu ziehen – so auch an diesem Abend. Eine weitere hochkarätige Lesung fand im Stauffenberg-Schloss in Lautlingen statt: Inge Jens, Ehefrau des bekannten Tübinger Rhetorik-Professors Walter Jens, stellte ihre Autobiografie „Unvollständige Erinnerungen“ vor und sorgte für einen ausverkauften Saal. Sie ermöglichte einen sehr persönlichen Einblick in ihr Leben. Auch der bekannte Autor Gunter Haug stellte in einer Lesung im Maschenmuseum seinen neuesten historischen Roman über Robert Bosch vor.



Rosemarie Banholzer
liest Texte von
Hundertwasse.

Erwähnt sei der bundesweite Vorlesetag am 13. November, an dem über die ganze Stadt verteilt, Vorleser/innen aus ihre Lieblingsliteratur den Zuhörer/innen vorstellten. Ebenfalls im November gab dann die Buchhandlung Osiander gleich mit einer ebenfalls hochkarätigen Lesung ihren Einstand. Rafik Schami machte einen „poetischen Spaziergang durch Damaskus“ und gab dabei einen Einblick in sein literarisches Schaffen. Kurz darauf holte Osiander noch Klaus Kordon nach Ebingen. Schwäbisch ging es dann in der Volkshochschule zu. Die Mundart-Autoren/innen Marlies Grötzinger, Olaf Nägele und Roland Single „schwätzten“, wie ihnen der Schnabel gewachsen war und lasen aus ihren Werken vor.

Unser ehemaliger Stadtarchivar Dr. Peter Thaddäus Lang traf literarisch gleich zwei Mal ins Schwarze. Anfang März erschien „Die Sünden der Äbtissin“, ein Mittelalter-Krimi, dessen Handlung sich im dem Dreieck Ebingen-Tailfingen-Margrethausen abspielt. Mitte April erschien dann der Bildband „Tailfingen – die Wirtschaftswunderzeit“. Damit wird die Entwicklung des ehemaligen Textilzentrums mit einer Vielzahl Fotografien dokumentiert.

Weiterhin taten sich Andreas Ilch literarisch hervor mit seinem dritten Werk, einem Krimi mit dem Titel „Söldner“. Außerdem Christian Schenk mit einer Veröffentlichung über Christoph Martin Wieland, einem der markantesten deutschen Schriftsteller der Aufklärung. Etwas anders geartet ist die Würdigung des Schaffens des Bildhauers und Malers Friedrich Zimmermann. Er illustrierte unter anderem auch Georg Büchners „Lenz“ und wurde in die Arbeit des österreichischen Literaturwissenschaftlers Christian Neuhuber aufgenommen, der über die Rezeption der Lenz-Erzählung in der bildenden Kunst eine Monografie vorgelegt hat.

Musik

Die Musik bildet traditionsgemäß einen großen Teil der Albstädter Kultur. Dabei werden alle Sparten der U- und E-Musik an den unterschiedlichsten Orten geboten. Das neue Jahr wurde in Albstadt wieder einmal durch das Stuttgarter Operettenensemble eingeleitet. Dabei standen die bekannten Komponisten Johann Strauss (Vater und Sohn), Karl Zeller, Franz Lehar und Paul Lincke auf dem Programm. Kurz darauf war die moderne Schwester der Operette zu hören, nämlich das Musical. Unter dem Titel „Musical live“ gab es ein Feuerwerk an aktuellen und immer wieder gehörten Musical-Titeln. Aber die Operettenliebhaber kamen noch im Januar wieder auf ihre Kosten: Im Thalia-Theater wurde die Strauß-Operette „Wiener Blut“ gegeben. Im Rahmen des Kinderprogramms gastierte die Landesbühne Sachsen-Anhalt mit dem Familien-Musical „Der König Drosselbart“ im Thalia, etwas später, aber am gleichen Ort das COCOMICO Theater mit dem Kindermusical „Der Regenbogenfisch“. Von vollkommen anderer Art war das, was der Leipziger Universitätsmusikdirektor David Timm auf der großen Rensch-Orgel in der Ebinger Martinskirche spielte. Um seine neue CD vorzustellen, gab er imponierende Einblicke in seine Improvisationskunst. Stilistisch deckte der Musiker ein denkbar breites Spektrum ab, das vom Kirchenlied bis zum Jazz reichte. Und noch einmal ganz anders kam das daher, was die Sängerin Karin Oehler im Kräuterkasten Ende Januar hören ließ: „Schokoladenlieder extraherb“ nannte sie ihre Zusammenstellung von Chansons und jazzigen Evergreens. Fast gleichzeitig ertönte Jazziges im Lautlinger Schloss. Die Albstädter Jazz-Formation Cooltour eröffnete die Konzertreihe „Kultur im Schloss“ für das Jahr 2009 mit ihrem abwechslungsreichen Programm „Jazz und mehr“. „Heitere Orgelmusik zur Faschingszeit“ erklang alsbald in der Ebinger St. Hedwigskirche, und kurz darauf war die Ebinger Thomaskirche Ort eines „heiteren Konzerts zur Faschingszeit“, beides Mal



Stuttgarter
Operettenensemble.



Cooltour.



Florian-Ross-Trio.

war der Albstädter Organist Hans-Peter Merz mit dabei. Danach wieder Jazz im Lautlinger Schloss: das Florian-Ross-Trio. Der Pianist und Namensgeber der Gruppe hat seinen festen Platz in der internationalen Jazz-Szene und bietet lässig swingenden Mainstream vom Feinsten. Nun zurück zur Klassik: das Sinfoniekonzert des Ebinger Kammerorchesters unter Dietmar Oberer hat seit vielen Jahren seinen festen Platz im ersten Quartal. In gewohnter Qualität kamen Werke von Haydn, Mozart und Schubert zur Aufführung. Klassisch ging es im Stauffenberg-Schloss gerade weiter. Ein Trio mit der ungewöhnlichen Kombination von Oboe, Fagott und Klavier intonierte Werke der beiden bei uns weitgehend unbekannten britischen Komponisten Hamilton Hardy und Malcolm Arnold. Dazu kamen weitere Werke der französischen Komponisten Claude Debussy, Camille Saint-Saëns und Francis Poulenc. Wenig später konnte man im Stauffenberg-Schloss wieder Jazz hören, und wieder war es ein Trio, das Tempel-Trio aus Tübingen: „einfallsreich und eigenwillig“, wie eine unserer beiden Lokalzeitungen titelte. „Kirche wird Konzertbühne“, so lautete ein anderer Zeitungs-Titel. Gemeint war der Auftritt des Bläserensembles Musica Albstadt in der Onstmettinger Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche. Geboten wurde moderne Unterhaltungsmusik, die von der Klassik über das Musical bis zum Pop reichte. Ein weiteres Kirchenkonzert fand am selben Tag in St. Josef, Ebingen, statt. Das Städtische Orchester Albstadt widmete sich der Passion Christi, und zwar einerseits mit Werken so großer Klassiker wie Bach und Telemann, andererseits mit den Werken von kaum bekannten Komponisten wie Frank Erickson, Domenico Cimarosa, G. E. Holmes und Dominik J. Del Ra. Ein drittes Kirchenkonzert soll nicht unerwähnt bleiben: in der Ebinger Martinskirche gestalteten der Organist Bernd Braun und die Orchesterfreunde Albstadt unter Brigitte Wendeberg einen musikalischen Nachmittag. Neben den Musik-Jubiläen des Jahres 2009 (Händel, Haydn und Mendelsohn) standen auch Henry



Musikverein Onstmettingen

Purcell und Mozart auf dem Programm. Um bei der Klassik zu bleiben: Ein anspruchsvolles Konzert gaben auch noch im März ein Schüler und zwei Schülerinnen ihrer Lehrerin Renate Musat von der Musik- und Kunstschule als klingendes Dankeschön. Zu hören war unter anderem Musik von Dvorak, Weber, Brahms und Schumann. Verlassen wird die Klassik damit für ein Weilchen, und wenden wir uns unserer heimischen Blasmusik zu: Da hatte sich die Musikkapelle Pfeffingen für ihr Jahreskonzert (noch im März) etwas Besonderes einfallen lassen: Unter dem Motto „Movie, Swing & more“ erklang fetzige Filmmusik, außerdem der volle Sound von Glenn Miller, aber auch die Marsch- und Polka-Freunde kamen auf ihre Kosten. In Onstmettingen lud Anfang April der Musikverein Onstmettingen zu seinem Frühlingskonzert, dessen musikalische Darbietungen durch Mundart, nämlich Gedichte von und mit Eugen Conzelmann ergänzt wurden. Ende März präsentierte sich die Stadtkapelle Tailfingen mit einem Kirchenkonzert. Im April gastierte das „Philharmonica-Quartett Berlin“ im Stauffenberg-Schloss, um dieselbe Zeit traten die beiden jungen Sängerinnen Carla Frick und Janina Ruh mit heiteren Frühlingsliedern und anderen Weisen im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum auf. Der Mai brachte einen großen Gala-Abend der Stadtkapelle Tailfingen unter dem Titel „Broadway Tonight“ mit mehreren Gesang-Stars: eine bestens besuchte Veranstaltung, mit hervorragender Qualität. Der Mai hatte aber noch mehr zu bieten, so etwa das Jubiläumskonzert des Salonorchesters Albstadt, oder ein Konzert der Musik- und Kunstschule im Onstmettinger Hahn-Museum, oder ein Konzert für Saxofon und Orgel in der Tailfinger Pauluskirche. Dem fügte der Juni Weiteres hinzu: Die Musical-Gala es Konzertchors Eintracht, Gospels a capella beim Musikforum in Burgfelden, eine Matinee mit dem Ebinger Kammerorchester im Forum der Volksbank Ebingen, und dann wieder ein Gospel-Konzert in der evangelischen Kirche in Laufen.



„Klang und Farbe“ in der Städtischen Galerie



Konzert der Musik- und Kunstschule.

Vor den Sommerferien hatten die Albstädter/innen viele Möglichkeiten Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen zu genießen. So wurde beispielsweise in der Städtischen Galerie die Konzertreihe „Klang und Farbe“ aufgenommen. Dafür wird der Landenbergersaal zum Konzertsaal, wo insbesondere die Lehrenden der Musikschule mit Musiker/innen aus der Umgebung Klassisches zum Besten geben. Bis in den November konnten so mehrere Konzerte in verschiedenen Konstellationen genossen werden. Beim „MuKis“-Tag in der Festhalle Ebingen waren 130 Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrenden der Musik- und Kunstschule Albstadt auf der Bühne und zeigten, was sie in dem in Baden-Württemberg einmaligen Kooperationsprojekt „Musizierende Kinder in der Schule“ gelernt haben. Zu einem gemeinsamen Konzert trafen sich behinderte und nichtbehinderte Schüler und Schülerinnen aus Truchtfingen, Onstmettingen und Lautlingen. Gastgeber waren die Grundschule Truchtfingen sowie die Rossentalschule. Ganz anders geartet war dann das Waldheim-Open-Air. Als prominenter Headliner begeisterte die Rostocker Punk-Pop-Band Jennifer Rostock das Publikum. Beim Sommerkonzert des Gymnasiums Ebingen entführten die Schüler und Schülerinnen ihre Zuhörer/innen in ein abwechslungsreiches Programm vom Musical über Filmmusik und Woodstock-Anklängen bis zur jazzigen Klassik. Das Städtische Orchester ließ sich dann auf das „Dschungelbuch“ ein und begleitete im Gemeindehaus Spitalhof in Ebingen den bekannten Film. Musikalisch konnte man sich dann Ende Juli noch um mittelalterliche Musik bereichern, denn die Freiburger Spielleyt brachten mit ihrem Programm „Cum Tympano“ ihren Zuhörer/innen in Burgfelden diese Zeit näher. Am Ende der Sommerferien folgte die 2. Albstädter Jazznacht mit Helen Schneider und Julia Neigel. Die Konzertreihe „Kultur im Schloss“ in Lautlingen bot im September noch das Luftwaffenmusikkorps aus Karlsruhe mit einem Benefizkonzert. Die erbetenen Spendengelder gehen dabei an den



Helen Schneider in der Albstädter Jazznacht.



Serenadenkonzert im Hof des Lautlinger Schlosses.

„Arbeitskreis Schloss-Scheuer zum Bürgerhaus“. Die Konzertreihe in Lautlingen für das Jahr 2009 beschlossen die Jazzmusiker Boris Kischkat und Jochen Feucht mit brasilianischer Musik. Als Duo „bossa libre“ wurden sie von der Sängerin Viviane De Farias und dem Percussionisten Mauro Martins begleitet und sorgten für südamerikanisches Flair. Dietmar Oberer, Dirigent des Ebinger Kammerorchester nahm seinen 70. Geburtstag zum Anlass, nicht sich beschenken zu lassen, sondern andere zu beschenken. Er organisierte im September in der katholischen Kirche in Lautlingen ein Benefizkonzert mit sieben Solisten/innen. Das Konzert war kostenlos, es wurde jedoch um Spenden gebeten, die einem Kinderheim im Sambia zugute kommen. Auch in Onstmettingen gab es ein bemerkenswertes Konzert: Das Kölner Akkordeon-Orchester gastierte am Tag der deutschen Einheit in der Festhalle und zeigte, dass auch mit dem Akkordeon in sehr anspruchvolles und modernes Repertoire gespielt werden kann. Anfang Oktober ließ sich der Ebingen aufgewachsene und zwischenzeitlich international renommierte Pianist Michael Wendeberg hören. Beim Sinfoniekonzert der Orchesterfreunde am 11. Oktober glänzte er mit dem dritten Klavierkonzert von Serge Rachmaninoff. Georgische Musik mit der Gruppe Urmuli gab es am 22. Oktober im Kräuterkasten zu hören. Die Musizierenden aus Tiflis beendeten hier ihre Deutschlandtournee und kehrten in ihre Heimat zurück. Brasilianisches boten dann noch die Kunst- und Musikschule bei einem pädagogischen Konzert Ende Oktober. Ordentlich laut wurde es dann am 31. Oktober in Laufen. Beim Benefizkonzert „All 4 one“ spielten acht Metalbands und bewiesen, dass auch harte Jungs (und Mädchen) ihre weichen Seiten haben. Unterstützt wird der Rossentalkindergarten. Gleichzeitig will man das Klischee, das mit dieser Musikszene verbunden ist, aufbrechen. Abgeschlossen wurde das Musikjahr in Albstadt durch eine Vielzahl stimmungsvoller Konzerte in der Advents- und Weihnachtszeit.

Chambéry

2009 jährte sich die Freundschaft zwischen Albstadt und Chambéry zum fünfzigsten sowie die Städtepartnerschaft zum dreißigsten Mal. Ein willkommener Grund, dieses Jubiläum mit Besuch und Gegenbesuch zu feiern. Den Start machten dabei die Bürger/innen aus Chambéry, die vom 30. April bis zum 3. Mai Albstadt besuchten. Rund 400 französische Gäste wurden mit einem umfangreichen Festprogramm verwöhnt.

So startete dieses Geburtstagsfest offiziell mit einem hochkarätigen Gemeinschaftskonzert von Tétras Lyre, einem Behindertenorchester aus Chambéry, die gemeinsam mit dem Musikverein Onstmettingen musizierten. Offizielle Veranstaltungen waren noch die Marktmusik mit einem Querflötenensemble aus Chambéry in der Kapellkirche in Ebingen oder der ökumenische Gottesdienst in der Pauluskirche in Tailfingen. Im Mittelpunkt stand jedoch der persönliche Kontakt von Chambéryaner/innen und Albstädter/innen. Denn durch eine persönliche Freundschaft, die dieses Jahr ihren 50. Jahrestag feiert, war die Städtepartnerschaft entstanden. Beim Gegenbesuch in Chambéry vom 2. bis 4. Oktober war das Motto „Die Albstädter Jugend präsentiert sich“. Auch in Savoyen wurde ein umfangreiches offizielles Programm geboten, Musik, Theater, Sport. Dabei waren viele Schüler- und Jugendgruppen aus Albstadt vertreten. Herausgehoben werden soll dabei das Konzert des Kammerorchesters Ebingen in der Kirche Notre Dame de Chambéry. Die Oberbürgermeister, die 1979 den Grundstein für die Städtepartnerschaft legten, Francis Ampe und Hans Pfarr pflanzten gemeinsam mit Bernadette Laclais und mir als Symbol der Freundschaft einen Eisenholzbaum. Gemeinsam mit Vertreter/innen der Partnerstadt Turin wurde zudem eine Gedenkplakette enthüllt.



Der Musikverein Onstmettingen mit Tétras Lyre.



Das Kommerorchester Ebingen in Notre Dame de Chambéry.

SWR 4 – Regionenspiel

Am 19. Oktober wurde das SWR4 Regionenspiel im Radio übertragen. Albstadt hat gegen die Gemeinde Limbach im Neckar-Odenwald-Kreis gespielt und gewonnen. Es war ein spannendes Duell, bei dem wir mehrmals in Führung lagen. Sehr gut schlugen wir uns bei den Dialektfragen und auch die abschließende TED-Umfrage schlossen wir erfolgreich ab. Leider mussten wir uns bei der Aktionsaufgabe, nämlich der Bildung einer möglichst langen Wäscheleine, bestehend aus T-Shirts mit SWR4-Aufdruck im Stadtgebiet, knapp geschlagen geben. Dennoch konnten wir gemeinsam mit allen Helfer/innen und Helfern beachtliche 3,1 km Wäscheleine vorweisen. Ich freue mich auch, dass trotz Regen und Kälte viele Bürger/innen beim SWR4 Regionenspiel vor dem Rathaus anwesend waren. Die heimische Unterstützung war sehr gut, lautstark und hilfreich. Insgesamt war es ein sehr erfolgreicher Tag, an dem der Name unserer Stadt weit ins Land hinaus getragen wurde. So oft wie in diesen Wochen war der Name Albstadts noch nie in geballter Menge über das Radio zu hören. Unsere Stadtteile und vor allem die Vereine sind durch das Spiel noch näher zusammengerückt und das Albstädter „Wir-Gefühl“ wurde gestärkt.



Die Albstädter Wäscheleine.

Kirchliches Leben

Die katholische Gemeinde Ebingen nahm dieses Jahr Abschied von ihrem langjährigen Seelsorger Adolf Hüttl, der sich in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedete. Nahezu 43 Jahre war er Priester in St. Hedwig und hat in diesen Jahren das Gemeindeleben maßgeblich beeinflusst. Er wird eine große Lücke hinterlassen, die in dieser Form nicht geschlossen wird. Denn künftig ist Pfarrer Andreas Gog, leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Ebingen, Lautlingen und Margrethausen auch für die Hedwigsgemeinde zuständig. In Tailfingen und Onstmettingen wurde der katholische Pfarrer in den Ruhestand verabschiedet. In mehreren Gottesdiensten und im Rahmen des Kirchenmusiktages des katholischen Dekanats Balingen in Tailfingen beendete Richard Leiter sein Amt. Seine Nachfolge in St. Franziskus, Tailfingen, und St. Maria, Onstmettingen, tritt Dekan Anton Bock an. Neu eingeführt wurde Michael Weimer als Diakon in den katholischen Seelsorgeeinheiten Ebingen und Tailfingen.

In der evangelischen Kirchengemeinde Tailfingen wurde Dr. Johannes Kiefner verabschiedet. Sein Nachfolger steht mit Thomas Elser fest, der im Frühjahr das Amt übernimmt.

Sport

Albstadt – Sportstadt: Diese Wortverknüpfung hat sich in den vergangenen Jahren fest etabliert. Dies hat mehrere Gründe. Einer davon ist, dass unsere Heimatstadt immer wieder erfolgreiche Ausnahmesportler und -sportlerinnen hervorgebracht hat. Zu diesen gehört Tanja Fischer vom Skiclub Onstmettingen. In der vergangenen Saison sicherte sie sich Platz drei beim SSV-Super-Cup in Mellau. Bei der CIT-Meisterschaft in Steinach kam sie im Slalom ebenfalls auf den dritten Platz. Außerdem stand sie bei der baden-württembergischen Ski-Alpin-Meisterschaft in Menzenschwand auf dem Siegertreppchen. Auch bei den schwäbischen Meisterschaften in Steibis mischte sie ganz vorne mit, desgleichen in Todtnauberg. Und schließlich das SSV-Abschluss-Rennen zum Super-Cup in Grasgehren: „Tanja Fischer fährt nervenstark zum Gesamtsieg“ – so schrieb eine unserer beiden Lokalzeitungen über diese Sportveranstaltung.

Die genuine Albstädter, genauer gesagt Tailfinger Sport-Spezialität ist aber der Radsport. Im Bereich des Radrennens ist hier der überregional erfolgreiche Radrennsportler Fabian Schaar zu nennen, der beim Bahn-Weltcup in Peking mit dem Bahnvierer einen vierten Platz schaffte. Ein dritter Platz gelang ihm indes beim Sechstagerennen von Brabant im niederländischen Tilburg. Mit dem Bahnvierer seines Teams Adicom des RSV Tailfingen gewann er bei den deutschen Bahnmeisterschaften zudem Silber. Bekannt ist Albstadt auch als Austragungsort großer Sportveranstaltungen. So begann die Albstädter Radsport-Saison im Juni mit der Gonso-Albstadt-Mountainbike-Classic, die als Cross-Country-Bundesliga-Rennen im Bullentäle ausgetragen wurde. Geschätzte 15.000 Zuschauer feuerten die Weltelite an. Bei den Herren siegte souverän der Schweizer Florian Vogel, gefolgt von seinem Landsmann Fabian Giger. Dritter wurde der Belgier Roel Paulissen. Bei den Damen fuhr die Südbadenerin Sabine Spitz, die Olympiasiegerin von Peking, ihren ersten



Start und Ziel beim Gonso-Albstadt-Mountainbike-Classic.

Saisonsieg ein; ihr dicht auf der Spur ihre Teamkollegin Elisabeth Osl aus Österreich. Auf Rang drei und vier kamen Petra Henzi aus der Schweiz und die dänische Meisterin Annika Langvad.

Der absolute sportliche Höhepunkt des Jahres aber war wieder einmal der Albstadt-LBS-Mountainbike-Marathon im Juli, wie immer rund um Albstadt mit einer Distanz von 86 Kilometern und einem Höhenunterschied von 1.600 Metern. Diesmal hatten sich rund 2.800 Radler/innen zum Start angemeldet – noch nie zuvor waren es so viele gewesen. Im Vorfeld gewann Australier Chris Jongewaard den City-Sprint um den Sparkassen-Cup. Das Hauptrennen entschieden bei den Männern der Österreicher Alban Lakata und bei den Frauen die Freiburger Studentin Nina Wrobel für sich. In der Albstadtwertung lag der Lautlinger Amateur-Radler Matthias Gärtner vorne. Im Gesamtklassement belegte er einen sehr guten 14. Platz. Hinter ihm platzierten sich Stefan Schairer und Lukas Haasis. Ein weiteres (neues) Sportereignis für Mountbiker/innen war das erstmalig im Oktober ausgetragene Downhill-Rennen beim Skilift Tailfingen. Mit diesem Rennen wurden zwei Strecken für Mountainbikes eingeweiht. Und auch ein weiterer Klassiker fand 2009 in Albstadt statt: Zum zehnten Mal wurde dieses Jahr das Frauen-Etappenrennen in Albstadt ausgetragen. Dabei gewann die Schwedin Sara Mustonen das Zeitfahren und das Rennen Charlotte Becker von der „Equipe Nürnberger“. Zwischenzeitlich hat sich das Albstädter Frauenradrennen in Deutschland als Pflichttermin für die Radsportlerinnen etabliert.

Zum dritten Mal wurde im Oktober auch der über Albstadts Grenzen hinaus bekannte Volksbank-Ebingen-Citylauf mit internationalen Laufsportstars ausgetragen. Unter den Augen von rund 10.000 Zuschauer/innen zogen rund 400 Läufer/innen ihre Runden. Beim Kids-Cup maßen sich fast 90 Kinder aus Albstädter Schulen zwischen sechs und elf Jahren über 400 und 1.200 Meter. Auch beim Schüler-



Frauen-Etappenrennen.



Hauptrennen beim Citylauf.
Fotografie: Arno Furhmann.



Kinderrennen beim Citylauf.
Fotografie: Arno Furhmann.

und Jugend- bzw. dem Fun-Lauf gingen rund 200 Starter/innen auf die 4 bzw. 6 km lange Strecke. Der Spaß sollte hier im Mittelpunkt stehen. Das Hauptrennen des rund 200köpfigen Starterfelds entschied bei den Männern wie im Vorjahr der Kenianer Patrick Kimeli mit einem neuen Streckenrekord, bei den Frauen die Frankfurterin Simret Restle für sich. Albstadtmeister wurde wie im vergangenen Jahr Simon Friedrich vom RSV Tailfingen.

Ihre Stellung als Sportstadt zementiert Albstadt auch als wiederholter Austragungsort verschiedener Meisterschaften. So fanden im Juli die württembergischen Mehrkampfmeisterschaften der Schüler, Jugend und Aktiven des Schwäbischen Turnerbundes in Ebingen statt. Dass die Meisterschaften bereits zum vierten Mal hier ausgetragen wurden, zeigt, dass die Stadt für eine solche Großveranstaltung ideale Bedingungen bietet. Bei diesen Meisterschaften wurde dem Publikum auch die Vielseitigkeit der Sportler und Sportlerinnen gezeigt, denn sie müssen sich in einem Mix von Turn- und Leichtathletikdisziplinen messen.

Dieses Jahr gab es auch wieder ein Freundschaftsspiel zwischen dem FC 07 Albstadt und einer Bundesligamannschaft. Achtbar schlügen sich die Albstädter bei der 5:0-Niederlage gegen den VfB Stuttgart. Spaß hat es auf jeden Fall gemacht und die vielen tausend Zuschauer/innen wurden von den VfB-Profis mit Autogrammen bedacht.

Nicht vergessen werden soll, dass Albstadt beim Sportkegeln auf WM-Ebene vertreten ist, und zwar mit Simone Bader. Im Mai holte sie sich zusammen mit dem deutschen Damen-Team den Weltmeistertitel. Auch im relativ jungen Frauenboxen hat sich eine Albstädterin behauptet. Anna Zeiger vom ASV Ebingen wurde bei den diesjährigen württembergischen Boxmeisterschaften zweite der Frauenklasse. Ebenso hat sich ein junger Kampfsportler, der zehnjährige Thomas Volz, bei den baden-württembergischen Meisterschaften in

Karate in seiner Altersklasse durchsetzen. Auch im Kartsport haben sich ein Albstädter Team durchgesetzt. Das Rebi Racing Performance Team wurde Deutscher Meister.

Von ganz anderer sportlicher Bedeutung ist der Netzwerkauf behinderter Schüler/innen von Albstadt nach Bad Saulgau Mitte Oktober. Damit will der Konrektor der Sigmaringer Fidelisschule für behinderte Kinder und Jugendliche, Dr. Martin Sowa, auf ein Thema aufmerksam machen: Die sportliche Integration Behindter.

Jubiläen

Seit vielen Jahren werden im Jahrsrückblick die „runden“ Jubiläen erwähnt, also 25, 50, 75 Jahre und so fort.

Beginnen wir mit dem 25er Jubiläen:

An erster Stelle sei das Thalia-Theater genannt. Das frühere Tailfinger Kino wurde 1984 umgebaut und erweitert. Es entstand ein kulturelles Zentrum, das sich heute aus dem Albstädter Kulturleben nicht mehr wegdenken lässt. Bei den Vereinen soll an dieser Stelle zunächst der Förderverein Burgfelden erwähnt werden, der sich seit 1984 der Kultur, Heimat- und Denkmalpflege im kleinsten Albstädter Stadtteil annimmt. 25 Jahre wird auch die „Neue Arbeit Zollern-Achalm“, die 1984 erstmals ein Projekt in Albstadt startete. Dieser Verein bietet Langzeitarbeitslosen eine berufliche Chance, die ihnen der Arbeitsmarkt oft nicht mehr offeriert. Seit einem Vierteljahrhundert gibt es eine Badminton-Abteilung des Turn- und Sportvereins Ebingen, was mit der fünften offenen Stadtmeisterschaft in dieser Sportart gefeiert wurde. Erwähnt werden muss noch die Anti-Rheuma-Liga Baden-Württemberg mit ihrer Arbeitsgemeinschaft Albstadt.

Ihren fünfzigsten Geburtstag feiern in Pfeffingen der Kindergarten und die DRK-Bereitschaft. In Margrethausen konnten dies die Schützen des TSG. Auch die DJK Sportgemeinschaft Ebingen machte das halbe Jahrhundert voll und feierte dies mit einem Jubiläumsfest und



75 Jahre Ortsverein
des DRK in Onstmettingen.



Onstmettingen feiert 100 Jahre Wasserversorgung.
Fotografie: Manfred Schaber.



Verabschiedung von Gemeinderäten und Gemeindrätiinnen.

ehrte bei dieser Gelegenheit Gründungsmitglieder. Auf 75 Jahre hat es in Tailfingen der Tennisclub gebracht. In Onstmettingen feierte der Ortsverein des DRK dieses Jubiläum mit einem Festakt.

Hundert Jahre alt wurden der Truchtfinger Verschönerungsverein, der Obst- und Gartenbauverein Truchtfingen, der Klarahof am nördlichen Rand von Albstadt-Ebingen sowie die Wasserversorgung in Onstmettingen. In Pfeffingen konnte sich der Kirchenchor über den hundertsten Geburtstag freuen. Auch die Filiale Albstadt der Deutschen Bank AG konnte mit einem Festakt stolz ihren 100. Geburtstag feiern.

Aber es gibt noch ältere Geburtstagskinder: Der Wäschehersteller Comazo blickt auf 125 Jahre zurück und der Kirchenchor der Ebin ger Martinskirche sogar auf 150 Jahre.

Gemeinderat

Die Gemeinderatswahl am 7. Juni brachte einige Veränderungen mit sich, weil acht Ratsmitglieder sich nicht mehr zur Wahl aufstellten und damit gewissermaßen in den kommunalpolitischen Ruhestand traten. Von diesen acht Personen hat Rainer Günther (SPD) die längste Amtszeit hinter sich, nämlich ganze 34 Jahre. Auf 29 Jahre bringt es Kurt Lang aus Albstadt-Onstmettingen und auf 25 Jahre Dr. Hartmut Wältner aus Albstadt-Tailfingen (beide CDU) sowie Wolfgang Hähnle (Freie Wähler). Zehn Jahre waren im Gemeinderat Hermann Conzelmann, Monika Hütter und Roland Wagner (alle CDU); Doris Schöttke von den Grünen schließlich war sieben Jahre mit von der Partie: Acht frei gewordene Sitze waren also neu zu besetzen: eine spannende Gemeinderatswahl stand somit ins Haus. Das Ergebnis: Für die CDU kommen neu in den Gemeinderat: Friedrich Pommerencke (von Albstadt-Tailfingen), Olaf Baldauf (Ortsvorsitzender) und Jürgen Kurz (von Albstadt-Onstmettingen). Die CDU verliert zwei Sitze, bleibt aber mit insgesamt elf Sitzen

stärkste Fraktion. Bei den Freien Wählern kommt Konrad Appenzeller an die Stelle von Wolfgang Hähnle. Bei der SPD rückt der Ortsvorsitzende Markus Dapp an die Stelle von Rainer Günther. Bei den Grünen kam Susanne Feil auf den frei gewordenen Sitz. Gewinner der Wahl war die FDP, die zwei Sitze hinzu gewann, die von Josef Peter Koller und Christian Schlegel eingenommen werden. Alle neu Hinzugekommenen heiße ich an dieser Stelle noch einmal im Ratsgremium herzlich willkommen.

Stadtverwaltung – Personalia

Bereits im vergangenen Jahr teilte ich mit, dass Josef Unger mann zum neuen Vorsitzenden des städtischen Personalrats gewählt wurde. Herr Unger mann leitet das Bürgerbüro in Albstadt-Tailfingen und außerdem das Ortsamt in Albstadt-Onstmettingen. Die Tätigkeit als Personalratsvorsitzender ist allerdings so zeitintensiv, dass er sich im Frühjahr gezwungen sah, den Onstmettinger Posten abzugeben. An seine Stelle auf dem Onstmettinger Rathaus rückte Hans-Peter Knecht, der seinerseits den Aufgabenbereich im Bürgerbüro etwas reduzieren muss. Zum letzten Quartal ist Dr. Peter Thaddäus Lang in den Ruhestand getreten, der mehr als 20 Jahre das städtische Archiv geleitet hat. Seine Nachfolgerin Dorothea Reuter trat zum 1. Oktober ihren Dienst an.

Obwohl Arthur Schweitzer als Leiter der aswohnbau GmbH erst im Frühjahr 2010 in Rente geht, wurde die Nachfolge bereits jetzt entschieden: Bettina Aicher, bisher Leiterin der Stabstelle „Sanierung“ im technischen Rathaus in Tailfingen, übernimmt im Mai 2010 die Leitung.

Ehre wem Ehre gebührt

Manfred Maute ist eine Tailfinger Sportler-Legende: einst dreifacher Weltmeister im Einer-Kunstradfahren, später dann bis 2003 erfolgreicher Trainer an der Landessportschule, wo die Weltmeister Dieter Maute, Martin Rominger und Anja Scheu durch seine Schule gegangen sind. Dieser hochverdiente Mann wurde vom Landessportverband Baden-Württemberg für sein Lebenswerk mit dem Trainerpreis des Jahres 2008 geehrt. Klaus Konzelmann, seit 1987 erster Vorsitzender des Verschönerungsvereins Truchtfingen, erhielt die Landesherrennadel des Landes Baden-Württemberg. Eine hohe Auszeichnung wurde Werner Schmid-Lorch zuteil, nämlich die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg, ausgehändigt von Ministerpräsident Günther Oettinger höchst persönlich. Der Geehrte hat sich in herausragendem Maße verdient gemacht durch sein nunmehr 20-jähriges Engagement für das Kloster Beuron. Der Ebinger FDP-Kommunalpolitiker Günter Lietzenmayer wurde im August für seine 50jährige Mitgliedschaft durch seine Partei im Lautlinger Schloss geehrt. Viele Jahre saß Günter Lietzenmayer im Ebinger und Albstädter Gemeinderat. Für seine Verdienste um die Partnerschaft zwischen den evangelischen Kirchengemeinden Ebingen und Apolda in Thüringen, aber auch für seinen Einsatz für den Erhalt der Friedhofskapelle wurde Herbert Friedrich im September mit der Johannes-Brenz-Medaille der evangelischen Landeskirche ausgezeichnet. Über die Freundschaft zwischen Ebingen und Apolda hat Herbert Friedrich auch eine umfangreiche Dokumentation erstellt.

Der letzte Gang

Den gebürtigen Franken Hans Geißler brachte die Liebe gegen Kriegsende nach Ebingen, wo er 1944 heiratete. Zunächst arbeitete er hier als Graphiker für das Ebinger Musikhaus Jehle, um sich dann später selbstständig zu machen. Sein graphisches Schaffen bezog

sich in erster Linie auf das Gestalten von Faltblättern, Broschüren und auch von Büchern. In großem Umfang betätigte er sich ehrenamtlich bei der Erstellung von Schriften für seine Kirchengemeinde und für verschiedene Vereine, darunter vor allem für den Schwäbischen Albverein. Auch für die Stadt Albstadt war er tätig: So tragen verschiedene städtische Veröffentlichungen seine gestalterische Handschrift, beispielsweise: „Albstadt“ (1976), „75 Jahre Rathaus Ebingen“ (1988) oder „Tailfingen – die Trikotstadt“ (1990). Im Alter von 88 Jahren verstarb er im Februar.

Im Oktober verstarb völlig unerwartet der Onstmettinger Druckereibesitzer Jürgen Hägele im Alter von 65 Jahren. Im gleichen Monat starb mit 75 Jahren Alfred Bitzer, der mit seiner Filmkamera zum Chronisten besonders des Tailfinger Vereinslebens wurde. Im Dezember verstarb ebenfalls völlig unerwartet Wolfgang Conzelmann, der Seniorchef der Druckerei Richard Conzelmann in Tailfingen.

Soweit der sehr umfangreiche, aber bei weitem nicht vollständige Rückblick auf das Jahr 2009 in Albstadt. Auch dieses Jahr freue ich mich über Ihr Interesse an unserer Stadt. Ich schließe diesen Rückblick mit meinem Dank für das in die Stadtverwaltung gesetzte Vertrauen und wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ihr

Dr. Jürgen Gneveckow
Oberbürgermeister

Albstadt, im Dezember 2009